



Gruchel, N., Kurock, R., Bonanati, S. & Buhl, H. M.

Dokumentation der Erhebungsinstrumente

Elternfragebogen t3

(Schulerhebung, Kohorte 1)

Messzeitpunkt: Oktober 2021 – März 2022

Kontakt Projektkoordination DigHomE:

Nicole Gruchel & Ricarda Kurock
Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie
Universität Paderborn
E-Mail: nicole.gruchel@uni-paderborn.de
E-Mail: ricarda.kurock@uni-paderborn.de
Tel. : +49-5251-60-290

Inhalt

Strukturelle Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt.....	4
1. Ausfüllende Person.....	4
2. Alter	4
Sozioökonomischer Hintergrund.....	4
3. Bildungshintergrund	4
4. Hauptverkehrssprache	5
Herkunft.....	6
5. Herkunft der Eltern und des Kindes.....	6
Kulturelles Kapital	7
6. Buchbesitz	7
7. Internetzugang	7
8. Medienausstattung.....	8
Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt	9
9. Rollenwahrnehmung	9
10. Selbstwirksamkeitserwartung zur Hilfe bei der Internetrecherche.....	11
11. Einladungen der Schule zu Lernanlässen mit dem Internet.....	12
12. Einstellung zum Lernen mit dem Internet	16
12.1. Positive Einstellung zur Internetnutzung	16
12.2. Negative Einstellung zur Internetnutzung.....	19
13. Elterliche Medienkompetenz	21
13.1. Operational	21
13.2. Information navigation.....	23
13.3. Creative	26
Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)	29
14. Familienklima	29
15. Gemeinsames alltägliches Recherchieren im Internet.....	32
16. Parental Mediation	33
16.1. Active Co-Use.....	33
16.2. Technical restriction	35
16.3. Interaction restriction.....	38
17. Umgang mit schulischen Aufgaben im Internet	40
Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (non-formal).....	40
18. Unterstützung bei der Informationssuche	40
19. Unterstützung bei Aufgaben für die Schule (im Internet) (Häufigkeit)	43
20. Instrumentelle Hilfe	44
21. Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen	45
21.1. Autonomie.....	45
21.2. Struktur	47
21.3 Emotionale Unterstützung.....	49
21.4. Kontrolle/Einmischung	52

Corona-Ergänzungen	54
22. Subjektiver Eindruck zur Belastung in Corona-Zeiten.....	54
23. Übermittlungswege der Fernunterrichts-Aufgaben	54
24. Einschätzung des Erfolgs der Übermittlungswege	55
25. Aufgabenformate des Fernunterrichts	56
26. Schulische und häusliche Unterstützung beim Fernunterricht	57
Literatur.....	59

Strukturelle Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

1. Ausfüllende Person

Datenquelle	Mang et al. (2018)
Anmerkung	Skala identisch übernommen, Skala zur Unterstützung beim Ausfüllen ist eine Eigenentwicklung.
Anzahl der Items	4 und 2

Variable	Text
Wer füllt den Fragebogen aus?	
EF1_t3_Frag_Aus_M	Mutter
EF1_t3_Frag_Aus_V	Vater
EF1_t3_Frag_Aus_MV	Mutter & Vater
EF1_t3_Frag_Aus_S	Sonstige
Werden Sie beim Ausfüllen des Fragebogens unterstützt?	
EF1_t3_Frag_Aus_Unt_N	Nein
EF1_t3_Frag_Aus_Unt_J	Ja
EF1_t3_Frag_Aus_Unt_Sonstige	Wenn ja, von _____
Antwortskala: dichotom 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstige: String	

2. Alter

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	Skala wird erst zu t3 abgefragt
Anzahl der Items	2

Variable	Text
Wie alt sind Vater und Mutter?	
EF31_t3_age_Mut	Mutter
EF31_t3_age_Vat	Vater
Antwortskala: String	

Sozioökonomischer Hintergrund

3. Bildungshintergrund

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Antwortmöglichkeiten gekürzt
Skalenwerte	Vater: $M = 3.9$ ($SD = 1.21$) mit $N = 254$ Mutter: $M = 4.03$ ($SD = 1.03$) mit $N = 258$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
Welchen höchsten Bildungsabschluss haben der Vater (bzw. Stiefvater oder ein anderer männlicher Erziehungsberechtigter)	

und die Mutter (bzw. Stiefmutter oder eine andere weibliche Erziehungsberechtigte) des teilnehmenden Kindes?	
EF2_t3_Bil_Vat	Vater
EF2_t3_Bil_Mut	Mutter
Antwortskala: Rating 1 „Ist nicht zur Schule gegangen oder hat die Schule ohne Abschluss verlassen“ 2 „Hauptschulabschluss“ 3 „Realschulabschluss“ 4 „Hochschulreife/Abitur oder Fachhochschulreife“ 5 „Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen) oder höher“ 6 „Anderes“	

Originalskala

Variable	Text
	Welchen höchsten Bildungsabschluss haben der Vater (bzw. Stiefvater oder ein anderer männlicher Erziehungsberechtigter) und die Mutter (bzw. Stiefmutter oder eine andere weibliche Erziehungsberechtigte) des Kindes?
	„Ist nicht zur Schule gegangen oder hat die Schule ohne Abschluss verlassen“ (1); „Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss/Abschluss der POS nach Klasse 8“ (2); „Hochschulreife/Abitur oder Fachhochschulreife“ (3); „Realschulabschluss/Mittlere Reife/ Abschluss der POS nach Klasse 10“ (4); „Abschluss an einer Fachschule/ Meister- oder Technikerschule/ einer Schule des Gesundheitswesens (5); „Berufsschulabschluss (Lehre, Ausbildung)/ Berufsfachschule“ (6); „Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen) oder höher“ (7); „Fachhochschulabschluss/ FH-Diplom/Abschluss an einer Berufsakademie“ (8); „nichts trifft zu“ (9)

4. Hauptverkehrssprache

Datenquelle	Olson, Martin & Mullis (2008)
Anmerkung	Verkürzte Version der Skala von TIMSS; Fragestellung wurde vereinfacht
Anzahl der Items	2

Variable	Text
Was wird in Ihrer Familie überwiegend gesprochen?	
EF51_t3_Spr_Fam_Deu	Deutsch
EF51_t3_Spr_Fam_and	Andere Sprache
EF51_t3_Spr_Familiensprache	_____
Antwortskala: dichotom 0 „Nein“ 1 „Ja“ Andere Sprache: String	

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	n	1 %	n	0 %
EF51_t3_Spr_Fam_Deu	252	96,2	10	3,8
EF51_t3_Spr_Fam_and	30	11,5	230	88,5

	Am häufigsten genannte weitere Sprachen	
		<i>n</i> %
EF51_t3_Spr_Familiensprache	Russisch	7 1,2
	Türkisch	4 0,7
	Polnisch	3 0,5
	Englisch	3 0,5
	Arabisch	2 0,3
	Kurdisch	2 0,3
	Sonstige	

Originalskala

Variable	Text
	Was wird in Ihrer Familie überwiegend gesprochen?
	Deutsch Türkisch Russisch Italienisch Bosnisch Serbisch Griechisch Polnisch andere Sprache
	Antwortskala nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“ Andere Sprache: String

Herkunft

5. Herkunft der Eltern und des Kindes

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen Originalskala: $M = .79$ bei $N = 7197$
Anzahl der Items	jeweils zwei Items

Variable	Text
Wo sind die Eltern und das Kind geboren?	
EF52_t3_Kind_Her	Deutschland
EF52_t3_Kind_Her_Land	Anderes Land
EF52_t3_Kind_Herkunftsland	_____
EF52_t3_Vat_Her	Deutschland
EF52_t3_Vat_Her_Land	Anderes Land
EF52_t3_Vat_Herkunftsland	_____
EF52_t3_Mut_Her	Deutschland
EF52_t3_Mut_Her_Land	Anderes Land
EF52_t3_Mut_Herkunftsland	_____
	Antwortskala: nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“ „Anderes Land“: String

Kulturelles Kapital

6. Buchbesitz

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen Originalskala: $M = 3.06$; $N = 720$
Skalenwerte	$M = 3.99$ ($SD = 1.09$) mit $N = 261$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
EF55_t3_Buchbesitz	Wie viele Bücher gibt es bei Ihnen zu Hause? Antwortskala: Rating 1 „keine oder nur sehr wenige (0-10 Bücher)“ 2 „genug, um ein Regalbrett zu füllen (11-25 Bücher)“ 3 „genug, um ein Regal zu füllen“ (26-100 Bücher)“ 4 „genug, um 2 Regale zu füllen“ (101-200 Bücher)“ 5 „genug, um 3 oder mehr Regale zu füllen (über 200 Bücher)“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
SF55_t3_Buchbesitz	3	1,1	24	9,2	65	24,9	49	18,8	120	46,0

7. Internetzugang

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	1

Variable	Text
EF56_t3_Inet_Zu	Gibt es bei Ihnen zu Hause Internet? Antwortskala: dichotom 0 „Nein“ 1 „Ja“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	1		0	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
EF56_t3_Inet_Zu	262	99,6	1	0,4

8. Medienausstattung

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	Originalskala wurde gekürzt und um eigene Items ergänzt
Anzahl der Items	5

Variable	Text
Welche Medien gibt es bei Ihnen zu Hause? <i>Bitte kreuzen Sie das an, was Sie zu Hause besitzen.</i>	
EF81_t3_Aus_Haus_1	Smartphone/Handy
EF81_t3_Aus_Haus_2	Computer/Laptop
EF81_t3_Aus_Haus_3	Spielkonsole (z.B. Nintendo, PlayStation)
EF81_t3_Aus_Haus_4	Tablet
EF81_t3_Aus_Haus_5	Streaming-Abo (z.B. Spotify, Amazon Prime, Netflix)
Antwortskala: nominal	
0 „Nein“	
1 „Ja“	

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	0 %
EF81_t3_Aus_Haus_1	263	100	0	0
EF81_t3_Aus_Haus_2	254	96,6	9	3,4
EF81_t3_Aus_Haus_3	202	76,8	61	23,2
EF81_t3_Aus_Haus_4	242	92	21	8
EF81_t3_Aus_Haus_5	224	85,2	39	14,8

Originalskala

Variable	Text
	Welche Medien gibt es bei Ihnen zu Hause? Bitte kreuzen Sie das an, was Sie zu Hause besitzen.
1	Fernsehgerät
2	Handy/Smartphone
3	Internetzugang
4	Computer/Laptop
5	Radio
6	CD-Player
7	DVD-Player
8	Digitalkamera
9	Smartphone
10	Spielkonsole netto
11	MP3-Player
12	DVD-Rekorder
13	Videokamera/Camcorder
14	Kassettenrekorder
15	Abo Tageszeitung
16	Kindercomputer
17	Tablet-PC
18	Pay-TV Abonnement
	Antwortskala nominal
	0 „Nein“
	1 „Ja“

Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

9. Rollenwahrnehmung

Datenquelle	Walker et al. (2005)
Anmerkung	Originalskala wurde gekürzt und angepasst
Skalenwerte	$M = 3.42$ ($SD = 0.82$) mit $N = 263$
Anzahl der Items	3

Variable	Text
	Bitte geben Sie an, wie sehr Sie sich für die folgenden Aufgaben zuständig fühlen.
EF13_t3_Rolle_Elt_1	Das Kind bei der Internetrecherche fördern.
EF13_t3_Rolle_Elt_2	Das Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben unterstützen.
EF13_t3_Rolle_Elt_3	Kontakt zur Schule aufnehmen, wenn das Kind Schwierigkeiten bei der Internetrecherche hat.
	Antwortskala: Rating 1 „gar nicht zuständig“ 2 „weniger zuständig“ 3 „teils/teils“ 4 „eher zuständig“ 5 „sehr zuständig“

Originalskala

Variable	Text
	Please indicate how much you AGREE or DISAGREE with each of the following statements.
	I believe it is my responsibility to ...
1	volunteer at the school.
2	communicate with my child's teacher regularly.
3	help my child with homework.
4	make sure the school has what it needs.
5	support decisions made by the teacher.
6	stay on top of things at school.
7	explain tough assignments to my child.
8	talk with other parents from my child's school.
9	make the school better.
10	talk with my child about the school day.
	Antwortskala: „Aufgabe der Eltern“ (1); „eher Aufgabe der Eltern“ (2); „Aufgabe von beiden“ (3); „eher Aufgabe der Schule“ (4); „Aufgabe der Schule“ (5)

Skalenanalyse (t3)

Mit allen drei Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: *Instrument zur Erfassung der Rollenwahrnehmung*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.71	.77
1 Das Kind bei der Internetrecherche fördern.	.744	.77	3.5 (0.9)		
2 Das Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben unterstützen.	.981	.83	3.7 (0.9)		
3 Kontakt zur Schule aufnehmen, wenn das Kind Schwierigkeiten bei der Internetrecherche hat.	.352	.37	3.0 (1.3)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(0) = 0.000, p = na; CFI = 1.000; TLI = 1.000; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .000], p = NA$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Die Skala zur „Rollenwahrnehmung“ wurde auf Grund der geringen Itemanzahl für die Konfirmatorische Faktorenanalyse gemeinsam mit der Skala zur „Selbstwirksamkeitserwartung“ durchgeführt. Die Kennwerte können Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 2: *Instrument zur Erfassung der Rollenwahrnehmung (gemeinsam mit der Skala zur Selbstwirksamkeitserwartung gerechnet)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.71	.77
1 Das Kind bei der Internetrecherche fördern.	.813	.77	3.5 (0.9)		
2 Das Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben unterstützen.	.900	.83	3.7 (0.9)		
3 Kontakt zur Schule aufnehmen, wenn das Kind Schwierigkeiten bei der Internetrecherche hat.	.360	.37	3.0 (1.3)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(28) = 581.157, p = 0.000; CFI = .973; TLI = .960; RMSEA = 0.055 [CI .023 - .084], p = .361$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

10. Selbstwirksamkeitserwartung zur Hilfe bei der Internetrecherche

Datenquelle	Wiescholek (2018)
Anmerkung	Skala ist angelehnt an Originalskalen, Originalskala von Wiescholek (2018) angelehnt an McElvany, Becker & Lüdtké (2009) und adaptiert für den Bereich der Internetrecherche. Item 6 wurde nur zur t1 erfasst und ist auf Grund der Skalenanalysen für den zweiten und dritten Messzeitpunkt entfernt worden
Skalenwerte	$M = 3.53$ ($SD = 0.50$) mit $N = 259$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	<i>Nun wollen wir wissen, wie Sie und Ihr Kind mit dem Internet umgehen. Falls Sie mehrere Kinder haben, denken Sie bei den folgenden Fragen an Ihr Kind aus der sechsten Klasse, das an der Befragung teilnimmt.</i>
	<i>Stellen Sie sich vor, Ihr Kind sucht alleine etwas im Internet.</i> Bitte geben Sie an, wie sehr die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:
EF16_t3_SWE_1	Ich kann die Internetsuche meines Kindes beeinflussen.
EF16_t3_SWE_2	Ich kann mein Kind bei der Internetsuche erfolgreich unterstützen.
EF16_t3_SWE_3	Ich weiß, was ich tun kann, um mein Kind bei der Internetsuche zu fördern.
EF16_t3_SWE_4	(-) Ich weiß nicht, wie ich meinem Kind bei der Internetsuche helfen kann.
EF16_t3_SWE_5	Auch für eine schwierige Internetsuche kann ich mein Kind motivieren.
	Antwortskala (Rating) 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	Bitte geben Sie an, wie sehr die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:
1	Ich kann die Lesefreude meines Kindes beeinflussen.
2	Ich kann mein Kind beim Lesen erfolgreich unterstützen.
3	Ich weiß, was ich tun kann, um mein Kind beim Lesen zu fördern.
4	Ich weiß nicht, wie ich meinem Kind beim Lesen helfen kann.
5	Auch für schwierige Lesetexte kann ich mein Kind motivieren.
6	Wenn mein Kind keine Lust auf Lesen hat, weiß ich nicht, was ich tun kann.
	Antwortskala: „--“ (1); „-“ (2); „0“ (3); „+“ (4); „++“ (5)

Skalenanalyse (t3)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Dabei wurde das negativ gepolte Item 4 umgepolzt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Alle Kennwerte

können Tabelle 3 entnommen werden. Für folgende Analysen sollte die geringe Ladung des vierten Items kritisch betrachtet werden.

Tabelle 3: *Instrument zur Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung zur Hilfe bei der Internetrecherche*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.76	.82
1 Ich kann die Internetsuche meines Kindes beeinflussen	.508	.51	3.8 (0.9)		
2 Ich kann mein Kind bei der Internetsuche erfolgreich unterstützen.	.840	.73	4.4 (0.8)		
3 Ich weiß, was ich tun kann, um mein Kind bei der Internetsuche zu fördern.	.844	.70	4.2 (0.8)		
4 (-) Ich weiß nicht, wie ich meinem Kind bei der Internetsuche helfen kann.	.395	.39	4.3 (1.1)		
5 Auch für eine schwierige Internetsuche kann ich mein Kind motivieren.	.630	.51	3.9 (0.8)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(5) = 16.226, p = .006; CFI = 0.961; TLI = 0.923; RMSEA = 0.093 [CI .045 - .146], p = .068$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

11. Einladungen der Schule zu Lernanlässen mit dem Internet

Datenquelle	Dettmers, Yotyodying & Jonkmann (2019) & Yotyodying, Dettmers, & Jonkmann (2020)
Anmerkung	Skalenentwicklung ist angelehnt an den Vodafone-Kriterien und bezieht sich auf Qualitätsmerkmal B: Vielfältige und respektvoll Kommunikation Originalskala: B3: Regelmäßiger Wissenstransfer und Austausch (School transition). Ein Item (b2_4) wurde aus der Subskala B2: Nutzung vielfältiger Kommunikationswege entnommen. Originalskala: $\alpha = .78; M = 2.94 (SD = .68)$ Item 7 ist eine Eigenentwicklung und wurde für t2 in die Skala aufgenommen
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 2.85 (SD = 0.90)$ mit $N = 261$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 2.08 (SD = 0.84)$ mit $N = 258$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	7

Variable	Text
	<i>Digitale Medien sind im Alltag an verschiedenen Orten zu finden. Unter anderem sind sie Bestandteil vieler Schulen.</i>

Wie bewerten Sie den Informationsaustausch der Schule zu diesem Thema?	
EF15_t3_Einlad_Schule_1 (b3_1)	Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv über den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen.
EF15_t3_Einlad_Schule_2 (b3_2)	Es finden Informationsveranstaltungen statt, die den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen erklären.
EF15_t3_Einlad_Schule_3 (b3_3)	Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die mir erklären, wie ich zu Hause das Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.
EF15_t3_Einlad_Schule_4 (b3_4)	Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar (z.B. Info-Abend).
EF15_t3_Einlad_Schule_7	Ich kann mich in Schulveranstaltungen mit Eltern über das Lernen mit neuen Technologien austauschen.
EF15_t3_Einlad_Schule_5 (b3_4)	Ich kann in Treffen mit Kindern und Eltern die neuen Technologien in der Schule selbst ausprobieren.
EF15_t3_Einlad_Schule_6 (b2_4)	Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind beim Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
	An den Übergängen zwischen Kindergarten und Grundschule oder rund um den Übertritt auf eine weiterführende Schule müssen Eltern Entscheidungen treffen, für die sie Informationen benötigen. Wie bewerten Sie den Informationsaustausch an Ihrer Schule? Bitte denken Sie an das aktuelle Schuljahr.
1	Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv bei Entscheidungen zur Schullaufbahn über Möglichkeiten.
2	Es finden Informationsveranstaltungen, die den Übergang auf die weiterführende Schule bzw. die weitere berufliche Ausbildung erklären statt.
3	Vor dem Übergang auf weiterführende Schulen bzw. in die weitere berufliche Ausbildung werden Hausbesuche zum Kennenlernen und frühzeitigen Austausch angeboten.
4	Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar.
5	Kennenlern-Treffen für Kinder und Eltern der neuen Klasse werden zu Beginn des Schuljahres durchgeführt.
6	Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind unterstützen kann.
Antwortskala 1 = stimmt nicht; 2= stimmt kaum; 3 = stimmt ziemlich; 4 = stimmt genau	

Skalenanalyse (t3)

Mit allen sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 4 entnommen werden.

Tabelle 4: Instrument zur Erfassung der Einladungen der Schule zu Lernanlässen mit dem Internet

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.89	.93
1 Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv über den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen.	.643	.68	3.2 (1.0)		
2 Es finden Informationsveranstaltungen statt, die den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen erklären.	.761	.78	2.6 (1.1)		
3 Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die mir erklären, wie ich zu Hause das Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.855	.84	2.2 (1.0)		
4 Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar (z.B. Info-Abend).	.676	.68	2.7 (1.1)		
5 Ich kann in Treffen mit Kindern und Eltern die neuen Technologien in der Schule auch selbst ausprobieren.	.731	.72	1.7 (0.9)		
6 Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind beim Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.727	.72	2.1 (1.0)		
7 Ich kann mich in Schulveranstaltungen mit Eltern über das Lernen mit neuen Technologien austauschen.	.744	.74	2.3 (1.0)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(14) = 93.980, p = .000; CFI = 0.879; TLI = 0.818; RMSEA = 0.148 [CI .124 .173], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sieben inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 5 entnommen werden.

Tabelle 5: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Einladungen der Schule zu Lernanlässen mit dem Internet*

Item	MR1	MR2
1 Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv über den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen.	.20	.84
2 Es finden Informationsveranstaltungen statt, die den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen erklären.	.39	.75
3 Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die mir erklären, wie ich zu Hause das Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.70	.48
4 Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar (z.B. Info-Abend).	.45	.51
5 Ich kann in Treffen mit Kindern und Eltern die neuen Technologien in der Schule auch selbst ausprobieren.	.85	.16
6 Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind beim Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.66	.34
7 Ich kann mich in Schulveranstaltungen mit Eltern über das Lernen mit neuen Technologien austauschen.	.66	.37

Die Faktorenanalyse ergab vier hochladende Items auf dem ersten Faktor (Item 3,5,6 und 7) und drei hochladende Items auf dem zweiten Faktor (Item 1,2 und 4). Das zweifaktorielle Modell wurde mittels Konfirmatorische Faktorenanalyse getestet und zeigte eine gute Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 6 entnommen werden. Die beiden Dimensionen korrelieren mit $r = .79$.

Tabelle 6: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Einladungen der Schule zu Lernanlässen mit dem Internet*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M(SD)$ t3	α t3	omega t3
Dimension 1				.87	.88
1 Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv über den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen.	.767	.79	3.2 (1.0)	.81	.82
2 Es finden Informationsveranstaltungen statt, die den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen erklären.	.880	.81	2.6 (1.1)		
4 Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar (z.B. Info-Abend).	.674	.63	2.7 (1.1)		
Dimension 2				.87	.88
3 Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die mir erklären, wie ich zu Hause das Lernen mit neuen	.865	.80	2.2 (1.0)		

	Technologien unterstützen kann.			
5	Ich kann in Treffen mit Kindern und Eltern die neuen Technologien in der Schule auch selbst ausprobieren.	.772	.80	1.7 (0.9)
6	Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind beim Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.748	.74	2.1 (1.0)
7	Ich kann mich in Schulveranstaltungen mit Eltern über das Lernen mit neuen Technologien austauschen.	.747	.74	2.3 (1.0)
<hr/>				
Modell-Fit t3	$\chi^2(13) = 51.850, p = .000; CFI = 0.941; TLI = 0.905; RMSEA = 0.107 [CI .081 .135], p = .000$			

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

12. Einstellung zum Lernen mit dem Internet

12.1. Positive Einstellung zur Internetnutzung

Datenquelle	Strecker & Noack (2002)
Anmerkung	Skala ist angelehnt an den Fragebogen zum Projekt „Wert und Nützlichkeit“ der Uni Jena Items wurden im Hinblick auf die Internetnutzung umformuliert, Items 4-6 sind Eigenentwicklungen. Originalskala: $\alpha = .68$ (für das Fach Deutsch formuliert)
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 3.92$ ($SD = 0.74$) mit $N = 260$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 4.07$ ($SD = 0.72$) mit $N = 261$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	Ich denke, dass mit dem Internet umgehen zu können ...
EF161_t3_Ein_Elt_pos_1	... wichtig ist, um später viel Geld zu verdienen.
EF161_t3_Ein_Elt_pos_2	... für die spätere Ausbildung wichtig ist.
EF161_t3_Ein_Elt_pos_3	... wichtig ist, um später eine gute Arbeit zu finden.
EF161_t3_Ein_Elt_pos_4	... für das Lernen wichtig ist.
EF161_t3_Ein_Elt_pos_5	... wichtig ist, um auf dem neusten Stand zu bleiben.
EF161_t3_Ein_Elt_pos_6	... wichtig ist, um mit anderen kommunizieren zu können.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
Wichtigkeit von Mathematik/Deutsch	„Dieses Fach ist für das Leben jedes Menschen wichtig.“ „Alle sollten dieses Fach gut können.“ Mathematik: r = .32 (Kind), r = .45 (Mutter), r = .54 (Vater); Deutsch: r = .39 (Kind), r = .45 (Mutter), r = .52 (Vater)
Nützlichkeit von Mathematik/Deutsch	„In diesem Fach etwas zu können ist später wichtig, um viel Geld zu verdienen.“ „Für die spätere Ausbildung ist dieses Fach sehr wichtig.“ „Um später eine gute Arbeit zu finden, ist dieses Fach wichtig“ Mathematik: $\alpha = .70$ (Kind), $\alpha = .77$ (Mutter), $\alpha = .82$ (Vater); Deutsch: $\alpha = .68$ (Kind), $\alpha = .78$ (Mutter), $\alpha = .82$ (Vater)
Allgemeinbildung (Wichtigkeit)	(Wichtigkeit, „Es ist nicht so wichtig, sich in vielen Bereichen gut auszukennen“ (umgepolt) „Jeder sollte eine gute Allgemeinbildung haben.“ r = .27 (Kind), r = .22 (Mutter), r = .23 (Vater)
Allgemeinbildung (Nützlichkeit)	„Nur wer viel weiß, kann im Leben etwas erreichen.“ „Wer eine gute Allgemeinbildung hat, verdient später einmal viel Geld.“ r = .40 (Kind), $\alpha = .51$ (Mutter), $\alpha = .56$ (Vater)
	Antwortskala: 1 „stimmt gar nicht“ bis 5 „stimmt genau“

Skalenanalyse (t3)

Mit allen sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 7 entnommen werden.

Tabelle 7: Instrument zur Erfassung der positiven Einstellung zum Lernen mit dem Internet

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M(SD)$ t3	α t3	omega t3
				.85	.90
1 ... wichtig ist, um später viel Geld zu verdienen.	.576	.57	3.4 (1.0)		
2 ... für die spätere Ausbildung wichtig ist.	.753	.74	4.3 (0.8)		
3 ... wichtig ist, um später eine gute Arbeit zu finden.	.784	.77	4.1 (0.8)		
4 ... für das Lernen wichtig ist.	.700	.71	4.1 (0.8)		
5 ... wichtig ist, um auf dem neusten Stand zu bleiben.	.718	.73	4.2 (0.8)		
6 ... wichtig ist, um mit anderen kommunizieren zu können.	.601	.63	3.9 (1.0)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(9) = 79.343, p = .000$; CFI = 0.839; TLI = 0.732; RMSEA = 0.173 [CI .141 .207], $p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sechs inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 8 entnommen werden

Tabelle 8: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der positiven Einstellung zum Lernen mit dem Internet*

Item	MR1	MR2
1 Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv über den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen.	.56	.24
2 Es finden Informationsveranstaltungen statt, die den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen erklären.	.74	.32
3 Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die mir erklären, wie ich zu Hause das Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.80	.32
4 Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar (z.B. Info-Abend).	.33	.70
5 Ich kann in Treffen mit Kindern und Eltern die neuen Technologien in der Schule auch selbst ausprobieren.	.39	.66
6 Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind beim Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.21	.71

Die Faktorenanalyse ergab jeweils drei hochladende Items auf dem ersten Faktor (Item 1,2 und 3) und auf dem zweiten Faktor (Item 4,5 und 6). Für die Skala wurden daher die zwei Dimensionen „Bildungserfolg“ und „Wissenserweiterung“ gebildet. Das zweifaktorielle Modell wurde mittels Konfirmatorische Faktorenanalyse getestet und zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 9 entnommen werden.

Tabelle 9: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der positiven Einstellung zum Lernen mit dem Internet*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.85	.90
Dimension 1 (Bildungserfolg)				.80	.81
1 Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv über den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen.	.609	.61	3.4 (1.0)		
2 Es finden Informationsveranstaltungen statt, die den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen erklären.	.800	.76	4.3 (0.8)		
3 Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die mir erklären, wie ich zu Hause das Lernen mit neuen	.861	.80	4.1 (0.8)		

Technologien unterstützen kann.				
Dimension 2 (Wissenserweiterung)			.80	.80
4	Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar (z.B. Info-Abend).	.778	.74	4.1 (0.8)
5	Ich kann in Treffen mit Kindern und Eltern die neuen Technologien in der Schule auch selbst ausprobieren.	.781	.72	4.2 (0.8)
6	Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind beim Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.695	.70	3.9 (1.0)
Modell-Fit t3	$\chi^2(8) = 20.949, p = .007; CFI = 0.970; TLI = 0.945; RMSEA = 0.079 [CI .040 .119], p = .102$			

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

12.2. Negative Einstellung zur Internetnutzung

Datenquelle	Strecker & Noack (2002)
Anmerkung	Angelehnt an Skala des Projektes „Wert und Nützlichkeit“, Uni Jena, S. 32. Originalskala: $r = .39$ bzw. $\alpha = .68$ (für das Fach Deutsch) Die Items wurden im Hinblick auf die Internetnutzung sowie für die Eltern umformuliert.
Skalenwerte	$M = 2.68$ ($SD = 0.44$) mit $N = 261$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Ich denke, dass...
EF161_t3_Ein_Elt_neg_1	... die Arbeit mit dem Internet sehr langweilig ist.
EF161_t3_Ein_Elt_neg_2	(-) ... die Arbeit mit dem Internet Spaß macht.
EF161_t3_Ein_Elt_neg_3	... wenn mein Kind sich zu viel mit dem Internet beschäftigt, sich seine Schulleistungen verschlechtern.
EF161_t3_Ein_Elt_neg_4	... die Recherche im Internet Zeitverschwendung ist.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
Wichtigkeit von Mathematik/Deutsch	„Dieses Fach ist für das Leben jedes Menschen wichtig.“ „Alle sollten dieses Fach gut können.“ Mathematik: $r = .32$ (Kind), $r = .45$ (Mutter), $r = .54$ (Vater); Deutsch: $r = .39$ (Kind), $r = .45$ (Mutter), $r = .52$ (Vater)

Nützlichkeit von Mathematik/Deutsch	„In diesem Fach etwas zu können ist später wichtig, um viel Geld zu verdienen.“ „Für die spätere Ausbildung ist dieses Fach sehr wichtig.“ „Um später eine gute Arbeit zu finden, ist dieses Fach wichtig“ Mathematik: $\alpha = .70$ (Kind), $\alpha = .77$ (Mutter), $\alpha = .82$ (Vater); Deutsch: $\alpha = .68$ (Kind), $\alpha = .78$ (Mutter), $\alpha = .82$ (Vater)
Allgemeinbildung (Wichtigkeit)	(Wichtigkeit, „Es ist nicht so wichtig, sich in vielen Bereichen gut auszukennen“ (umgepolt) „Jeder sollte eine gute Allgemeinbildung haben.“ $r = .27$ (Kind), $r = .22$ (Mutter), $r = .23$ (Vater)
Allgemeinbildung (Nützlichkeit)	„Nur wer viel weiß, kann im Leben etwas erreichen.“ „Wer eine gute Allgemeinbildung hat, verdient später einmal viel Geld.“ $r = .40$ (Kind), $\alpha = .51$ (Mutter), $\alpha = .56$ (Vater)

Skalenanalyse (t3)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Dabei wurde das negativ gepolte Item 2 umgepolt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 10 entnommen werden. In kommenden Untersuchungen sollte die geringe Faktorladung des dritten Items kritisch betrachtet werden.

Tabelle 10: Instrument zur Erfassung der negativen Einstellung zum Lernen mit dem Internet

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	M (SD) t3	α t3	omega t3
				.68	.74
1 ... die Arbeit mit dem Internet sehr langweilig ist.	.854	.74	2.0 (0.9)		
2 (-) ... die Arbeit mit dem Internet Spaß macht.	.697	.66	2.3 (0.9)		
3 ... wenn mein Kind sich zu viel mit dem Internet beschäftigt, sich seine Schulleistungen verschlechtern.	.317	.36	3.1 (1.0)		
4 ... die Recherche im Internet Zeitverschwendung ist.	.489	.52	1.9 (0.8)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(2) = 3.244, p = .198; CFI = 0.989; TLI = 0.966; RMSEA = 0.049 [CI .000 .124], p = .416$				

Anmerkung: Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

13. Elterliche Medienkompetenz

13.1. Operational

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst.
Skalenwerte	$M = 4.58$ ($SD = 0.69$) mit $N = 265$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Nun geht es um ihren persönlichen Umgang mit dem Computer. Schätzen Sie sich so ehrlich und realistisch wie möglich ein.
Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?	
EF171_t3_Mekom_Op_1	Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.
EF171_t3_Mekom_Op_2	Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.
EF171_t3_Mekom_Op_3	Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).
EF171_t3_Mekom_Op_4	Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.
EF171_t3_Mekom_Op_5	Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	I know how to open downloaded files (.723)
2	I know how to download/save a photo I found online (.696)
3	I know how to use shortcut keys (e.g. CTRL-V) (.669)
4	I know how to open a new tab in my browser (.667)
5	I know how to bookmark a website (.664)
	Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'

Skalenanalyse (t3)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 11 entnommen werden.

Tabelle 11: *Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Operational)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.88	.92
1 Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.	.806	.79	4.7 (0.7)		
2 Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.	.849	.83	4.6 (0.8)		
3 Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).	.721	.73	4.0 (1.1)		
4 Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.	.750	.74	4.7 (0.7)		
5 Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.	.752	.76	4.4 (1.1)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(5) = 19.204$ $p = .002$; CFI = 0.949; TLI = 0.899; RMSEA = 0.104 [CI .071 .138, $p = .004$]				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen fünf inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 12 entnommen werden.

Tabelle 12: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Operational)*

Item	MR1	MR2
1 Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.	.73	.34
2 Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.	.73	.41
3 Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).	.32	.95
4 Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.	.79	.21
5 Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.	.57	.49

Die Faktorenanalyse zeigte für den ersten Faktor MR1 vier hochladende Items, weshalb das Item 3 aus der Skala entfernt wurde. Mit den übrigen Items wurde erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Ergebnisse könnten Tabelle 13 entnommen werden.

Tabelle 13: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Operational)

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.87	.88
1 Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.	.818	.79	4.7 (0.7)		
2 Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.	.841	.82	4.6 (0.8)		
4 Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.	.784	.77	4.7 (0.7)		
5 Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.	.716	.71	4.4 (1.1)		
Modell-Fit	$\chi^2(2) = 0.706$ $p = .703$; CFI = 1.000; TLI = 1.026; RMSEA = 0.000 [CI .000 .034, $p = .977$]				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

13.2. Information navigation

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Itemreliabilität bei Originalskala angegeben, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst.
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 1.73$ ($SD = 0.98$) mit $N = 265$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 1.79$ ($SD = 0.85$) mit $N = 264$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
EF172_t3_Mekom_Inf_1	Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.
EF172_t3_Mekom_Inf_2	Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.
EF172_t3_Mekom_Inf_3	Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.
EF172_t3_Mekom_Inf_4	Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.
	Antwortskala: Rating
	1 „trifft gar nicht zu“
	2 „trifft eher nicht zu“
	3 „teils/teils“
	4 „trifft eher zu“
	5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	I find it hard to decide what the best keywords are to use for online searches (.840)
2	I find it hard to find a website I visited before (.806)
3	I get tired when looking for information online (.803)
4	Sometimes I end up on websites without knowing how I got there (.788)
5	I find the way in which many websites are designed confusing (.775)
	Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'

Skalenanalyse (t3)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 14 entnommen werden.

Tabelle 14: *Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Information navigation)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.83	.87
1 Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.	.647	.77	1.8 (1.1)		
2 Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.	.802	.82	1.7 (1.0)		
3 Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.	.604	.69	1.9 (1.0)		
4 Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.	.657	.64	1.7 (1.0)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(2) = 7.922$ $p = .019$; CFI = 0.964; TLI = 0.891; RMSEA = 0.106 [CI .050 .169], $p = .051$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen vier inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 15 entnommen werden.

Tabelle 15: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Information navigation)*

Item	MR1	MR2
1 Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.	.80	.31
2 Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.	.74	.41
3 Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.	.32	.83
4 Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.	.43	.47

Die Faktorenanalyse zeigte jeweils zwei hochladende Items auf dem ersten Faktor MR1 (Item 1 und 2) und auf dem zweiten Faktor MR2 (Item 3 und 4). Das zweifaktorielle Modell wurde ebenfalls mittels konfirmatorischer Faktorenanalyse getestet. Die Ergebnisse können Tabelle 16 entnommen werden. Beide Dimensionen korrelieren mit $r = .85$.

Tabelle 16: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Information navigation)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.83	.87
Dimension 1				.82	
1 Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.	.803	-	3.2 (1.3)		
2 Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.	.891	-	3.0 (1.3)		
Dimension 2				.69	
3 Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.	.762	-	2.6 (1.4)		
4 Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.	.688	-	2.7 (1.3)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(1) = 0.458$ $p = .498$; CFI = 1.000; TLI = 1.020; RMSEA = 0.000 [CI .000 .111], $p = .727$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

13.3. Creative

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Itemreliabilität bei Originalskala angegeben, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst.
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 3.09$ ($SD = 1.26$) mit $N = 265$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 2.68$ ($SD = 1.28$) mit $N = 265$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?	
EF173_t3_Mekom_Crea_1	Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.
EF173_t3_Mekom_Crea_2	Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.
EF173_t3_Mekom_Crea_3	Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.
EF173_t3_Mekom_Crea_4	Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
1	I know how to create something new from existing online images, music or video (.816)
2	I know how to make basic changes to the content that others have produced (.803)
3	I know how to design a website (.744)
4	I know which different types of licenses apply to online content (.697)
5	I would feel confident putting video content I have created online (.693)
Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'	

Skalenanalyse (t3)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 17 entnommen werden.

Tabelle 17: *Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Creative)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M(SD)$ t3	α t3	omega t3
				.90	.93
1 Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.	.896	.86	3.2 (1.3)		
2 Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.	.895	.86	3.0 (1.3)		
3 Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.	.789	.83	2.6 (1.4)		
4 Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.	.718	.76	2.7 (1.3)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(2) = 33.513$ $p = .000$; CFI = 0.926; TLI = 0.778; RMSEA = 0.244 [CI .189 .303], $p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen vier inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 18 entnommen werden.

Tabelle 18: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Creative)*

Item	MR1	MR2
1 Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.	.90	.39
2 Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.	.71	.48
3 Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.	.44	.75
4 Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.	.34	.78

Die Faktorenanalyse ergab jeweils zwei hochladende Items auf dem ersten Faktor (Item 1 und Item 2) und auf dem zweiten Faktor (Item 3 und Item 4). Das zweifaktorielle Modell wurde mittels Konfirmatorische Faktorenanalyse getestet. Die Ergebnisse können Tabelle 19 entnommen werden.

Tabelle 19: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Creative)

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.90	.93
Dimension 1				-	-
1 Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.	.911	.87	3.2 (1.3)		
2 Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.	.907	.87	3.0 (1.3)		
Dimension 2					-
3 Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.	.905	.80	2.6 (1.4)		
4 Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.	.806	.80	2.7 (1.3)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(1) = 0.476$.749	$p = .490$; CFI = 1.000; TLI = 1.007; RMSEA = 0.000 [CI .000 .105], $p =$			

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)

14. Familienklima

Datenquelle	Björnberg & Nicholson (2007)
Anmerkung	Skalen wurden übersetzt und gekürzt; emotionale und kognitive Zusammenhänge sowie die offene Kommunikation werden nur noch mit jeweils 5 Items erfasst. Originalskala: Open Communication $\alpha = .85$, Emotional Cohesion $\alpha = 0.89$ Adaptability $\alpha = .86$
Skalenwerte	$M = 4.43$ ($SD = 0.41$) mit $N = 265$
Anzahl der Items	Jeweils 5 Items pro Subskala, insgesamt 15 Items

Variable	Text
	<i>Nun möchten wir wissen, wie Ihr Familienleben im Alltag aussieht. Mit Familie sind alle Menschen gemeint, die mit Ihnen täglich zusammenleben (z.B. Vater, Mutter, Geschwister des Kindes, ...).</i>
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie und Ihre Familie zu?
	In unserer Familie ...
Offene Kommunikation	
EF57_t3_FK_Of_Kom_1	... sagen wir offen unsere Meinung.
EF57_t3_FK_Of_Kom_2	... erzählen wir uns alles, was uns beschäftigt.
EF57_t3_FK_Of_Kom_4	... nehmen wir uns Zeit, um einander zuzuhören.
EF57_t3_FK_Of_Kom_5	... besprechen wir sowohl die guten als auch die schlechten Dinge.
EF57_t3_FK_Of_Kom_6	... sind wir offen und ehrlich zueinander.
Emotionale Zusammenhänge	
EF57_t3_FK_Emo_ZH_1	... sind wir meist glücklich miteinander.
EF57_t3_FK_Emo_ZH_3	... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.
EF57_t3_FK_Emo_ZH_4	... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.
EF57_t3_FK_Emo_ZH_5	... haben wir positive Gefühle füreinander.
EF57_t3_FK_Emo_ZH_6	... lieben wir uns alle sehr.
Adaptivität	
EF57_t3_FK_Adap_1	... lösen wir Probleme sehr erfolgreich.
EF57_t3_FK_Adap_2	... können wir immer einander helfen, wenn es nötig ist.
EF57_t3_FK_Adap_4	... begegnen wir Problemen mit einer positiven Einstellung.
EF57_t3_FK_Adap_5	... wissen wir, dass wir große Probleme lösen können.
EF57_t3_FK_Adap_6	... arbeiten wir gut zusammen, wenn wir Probleme haben.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
Open Communication ($\alpha = 0.847$)	
	In this family ...
1	People don't openly express their opinions (R).
2	We keep our views pretty much to ourselves (R).

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)

3	We are polite rather than honest in how we communicate with each other (R).
4	We regularly talk about things that concern us.
5	People are not interested in each others' opinions (R).
6	We take time to listen to each other.
7	We bring issues out in the open, good or bad.
8	We are frank with each other.
Intergenerational authority ($\alpha = 0.750$)	
	In this family ...
1	The younger generations try to conform with what the older generation would want.
2	The wishes of the older generation are obeyed.
3	The authority of the older generation is not questioned.
4	Family members of the older generation set the rules.
5	We make decisions with every person having an equal say, regardless of seniority (R).
6	Older and younger members have equal amounts of power (R).
7	The word of the older generation is law.
8	The younger generation is encouraged to freely challenge the opinions of the older generation (R).
Intergenerational attention ($\alpha = 0.809$)	
	In this family ...
17	The older generation takes a close interest in the activities of the younger generation.
18	The older generation shows an active concern for the welfare of the younger generation.
19	The younger generations are expected to look after their own interests (R).
20	Older members have a protective attitude toward the younger members.
21	The young adults are left to their own devices (R).
22	The older generation is highly supportive to the goals of the younger generation.
23	The older generation is very responsive to the needs of the younger generation.
24	Older family members are attentive to the concerns of younger family members.
Cognitive Cohesion ($\alpha = 0.894$)	
	In this family ...
25	We have similar views on the things.
26	We tend to have widely differing views on most social issues (R).
27	We have shared interests and tastes.
28	Our attitudes and beliefs are pretty similar.
29	We do not have much in common (R).
30	We think alike.
31	We have radically different perspectives on things (R).
32	Our values are very similar.
Emotional Cohesion ($\alpha = 0.894$)	
	In this family ...
33	For many of us our strongest emotional ties are outside the family (R).
34	The emotional bond between us all is very strong.
35	We usually feel happy to be with each other.
36	We miss each other when we're apart for a while.
37	Family members make each other feel secure.
38	Family members feel warmth for each other.
39	We are not emotionally close (R).
40	We feel a lot of love for each other.
Adaptability ($\alpha = 0.859$)	
	In this family ...
41	We face challenges very effectively.
42	We are flexible and adaptable in how we deal with difficulties.
43	We are poor at dealing with the unexpected (R).
44	We are always able to help each other when the need arises.
45	in solving problems, we are not often willing to change our routines (R).
46	We approach problems with a positive mindset.
47	We know we have the power to solve major problems.
48	When we face difficulties we work together effectively.
Antwortformat: 5-point Likert-type response format	

Skalenanalyse (t3)

Mit allen 15 Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 20 entnommen werden. Die jeweiligen Modelle der Subskalen zeigen eine gute Passung zu den Daten. Leider zeigt das Gesamtmodell jedoch keine gute Passung.

Tabelle 20: Instrument zur Erfassung des Familienklimas

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M(SD)$ t3	α t3	omega t3
				.90	.92
Offene Kommunikation				.75	.80
1 ... sagen wir offen unsere Meinung.	.579	.55	4.6 (0.6)		
2 ... erzählen wir uns alle, was uns beschäftigt.	.673	.65	4.1 (0.8)		
4 ... nehmen wir uns Zeit, um einander zuzuhören.	.538	.53	4.4 (0.6)		
5 ... besprechen wir sowohl die guten als auch schlechten Dinge.	.658	.64	4.5 (0.6)		
6 ... sind wir offen und ehrlich zueinander.	.653	.63	4.5 (0.6)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(5) = 11.714, p = 0.039, CFI = 0.968, TLI = 0.936, RMSEA = 0.071$ [CI .023 .119], $p = 0.193$				
				.83	.86
Emotionale Zusammenhänge					
1 ... sind wir meist glücklich miteinander.	.702	.70	4.4 (0.7)		
3 ... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.	.754	.73	4.7 (0.5)		
4 ... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.	.645	.65	4.4 (0.7)		
5 ... haben wir positive Gefühle füreinander.	.726	.72	4.7 (0.5)		
6 ... lieben wir uns alle sehr.	.669	.65	4.7 (0.5)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(5) = 18.715, p = 0.002, CFI = 0.954, TLI = 0.908, RMSEA = 0.102$ [CI .062 .145], $p = 0.018$				
Adaptivität				.81	.84
1 ... lösen wir Probleme sehr erfolgreich.	.621	.62	4.0 (0.7)		
2 ... können wir immer einander helfen, wenn es nötig ist.	.614	.60	4.6 (0.6)		
4 ... begegnen wir Problemen mit einer positiven Einstellung.	.560	.57	3.8 (0.8)		

5	... wissen wir, dass wir große Probleme lösen können.	.797	.77	4.5 (0.7)
6	... arbeiten wir gut zusammen, wenn wir Probleme haben.	.793	.77	4.3 (0.8)
Modell-Fit		$\chi^2(5) = 10.567, p = 0.061, CFI = 0.984, TLI = 0.968, RMSEA = 0.065$		
t3		[CI .000 .120], $p = 0.272$		

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

15. Gemeinsames alltägliches Recherchieren im Internet

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	Skala wurde zum zweiten Messzeitpunkt um Items aus der Originalskala erweitert.
Skalenwerte	$M = 2.48 (SD = 0.60)$ mit $N = 260$
Anzahl der Items	9

Variable	Text
Wie oft suchen Sie etwas mit Ihrem Kind zusammen im Internet?	
EF58_t3_Gem_Rech_1	Infos für Hausaufgaben/Schule
EF58_t3_Gem_Rech_2	Spieleseiten/Internetspiele
EF58_t3_Gem_Rech_3	Infos über Prominente
EF58_t3_Gem_Rech_4	Nachrichten/Meldungen
EF58_t3_Gem_Rech_5	Sachen, die ich kaufen will
EF58_t3_Gem_Rech_6	Freizeitangebote in der Umgebung
EF58_t3_Gem_Rech_7	Anleitungen zum Basteln/Kochen
EF58_t3_Gem_Rech_8	Infos über Haustiere
EF58_t3_Gem_Rech_9	Hilfe bei Problemen/Beratung
Antwortskala: Rating	
1 „nie“	
2 „selten“	
3 „manchmal“	
4 „oft“	
5 „sehr oft“	

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
EF58_t3_Gem_Rech_1	13	5,0	88	33,8	112	43,1	42	16,2	5	1,9
EF58_t3_Gem_Rech_2	86	33,3	113	43,8	48	18,6	8	3,1	3	1,2
EF58_t3_Gem_Rech_3	148	58,0	69	27,1	33	12,9	5	2,0	0	0
EF58_t3_Gem_Rech_4	48	18,6	75	29,1	97	37,6	34	13,2	4	1,6
EF58_t3_Gem_Rech_5	24	9,3	46	17,8	114	44,2	60	23,3	14	5,4
EF58_t3_Gem_Rech_6	18	6,9	43	16,6	119	45,9	70	27,0	9	3,5
EF58_t3_Gem_Rech_7	23	8,9	53	20,5	90	34,9	74	28,7	18	7,0
EF58_t3_Gem_Rech_8	80	30,9	68	26,3	64	24,7	39	15,1	8	3,1
EF58_t3_Gem_Rech_9	96	36,9	79	30,4	56	21,5	22	8,5	7	2,7

Originalskala

Variable	Text
	Suchen im Internet 2016 – mindestens einmal pro Woche
1	Infos für Hausaufgaben/Schule
2	Spieleseiten/Internetspiele
3	Infos über Prominente
4	Nachrichten/Meldungen
5	Sachen, die ich kaufen will
6	Freizeitangebote in der Umgebung
7	Anleitungen zum Basteln/Kochen
8	Infos über Haustiere
9	Hilfe bei Problemen/Beratung
	Antwortskala: jeden/fast jeden Tag ein-/mehrmals in der Woche seltener nie

16. Parental Mediation

In Tabelle 21 ist das Gesamtmodell mit allen Parental Mediation Subskalen (Active Co-Use mit den Items 2-4, Technical interaction mit dem eindimensionalen Modell und den Items 3-5 und Interaction restriction mit den Items 3-5) dargestellt. Für das Gesamtmodell zeigt sich ein guter Modell-Fit. Items, die auf Basis der Analyse auf Subskalen-Ebene rausgefallen sind, werden im Gesamtmodell bereits nicht mehr berücksichtigt. Die Skalenanalysen der jeweiligen Subskalen zu Parental Mediation werden im Folgenden dargestellt.

Tabelle 21: *Instrument zur Erfassung der Parental Mediation (Gesamtskala)*

Modell-Fit	$\chi^2(24) = 26.842, p = .312; CFI = 0.995; TLI = 0.993; RMSEA = .021 [CI .000 - .055],$
Gesamtskala	$p = .908$

16.1. Active Co-Use

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst Originalskala $\alpha = .87$; aus der Originalskala wurden Item 1,2,3 und 6 übernommen, auf Eltern angepasst.
Skalenwerte	$M = 2.07 (SD = 0.73)$ mit $N = 262$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Geben Sie an, welche Aussagen auf Sie zutreffen.	
Ich...	
EF601_t3_PM_Act_1	... regle die Zeit, die mein Kind online sein darf.
EF601_t3_PM_Act_2	... bin in der Nähe, wenn mein Kind online ist.
EF601_t3_PM_Act_3	... sitze bei meinem Kind, wenn es online ist.
EF601_t3_PM_Act_4	... beobachte den Bildschirm, wenn mein Kind online ist.
Antwortskala: Rating	
1 „trifft gar nicht zu“	
2 „trifft eher nicht zu“	

- 3 „teils/teils“
 4 „trifft eher zu“
 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	Rules about time spent online
2	Parents stay nearby when child is online
3	Parents watches screen when child online
4	Parents helps when child uses the internet
5	Parents talks to child about Internet use
6	Parents sits with child when online
	<i>Child not allowed to ...</i>
7	... give out personal info
8	... buy anything online
9	... fill out online forms/quizzes
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t3)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 22 entnommen werden.

Tabelle 22: *Instrument zur Erfassung der Active Co-Use (Parental Mediation)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.74	.84
1 ... regle die Zeit, die mein Kind online sein darf.	.183	.31	3.6 (1.2)		
2 ... bin in der Nähe, wenn mein Kind online ist.	.622	.73	2.6 (1.0)		
3 ... sitze bei meinem Kind, wenn es online ist.	.872	.78	1.8 (0.8)		
4 ... beobachte den Bildschirm, wenn mein Kind online ist.	.868	.77	1.8 (0.8)		
Modell-Fit (t3)	$\chi^2(2) = 41.364, p = .000$; CFI = 0.855; TLI = 0.566; RMSEA = 0.274 [CI .204 .352], $p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen vier inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. In Anlehnung an den ersten Messzeitpunkt und aufgrund der geringen Ladung von Item 1 wird dieses für die folgenden Analysen aus dem Messmodell entfernt. Das Modell zur Erfassung von Active Co-Use wird im Folgenden zusammen mit dem gekürzten eindimensionalen Modell zur Erfassung der Technical restriction getestet. Hier ergab sich eine gute Passung des Modells zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 23 entnommen werden.

Tabelle 23: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Active Co-Use (Parental Mediation)

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.82	.84
2 ... bin in der Nähe, wenn mein Kind online ist.	.617	.61	2.6 (1.0)		
3 ... sitze bei meinem Kind, wenn es online ist.	.866	.83	1.8 (0.8)		
4 ... beobachte den Bildschirm, wenn mein Kind online ist.	.877	.83	1.8 (0.8)		
Modell-Fit (t3)	$\chi^2(8) = 18.918, p = .015; CFI = 0.975; TLI = 0.954; RMSEA = 0.072 [CI .030 .414, p = .164$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

16.2. Technical restriction

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst; aus der Originalskala wurden Item 3-7 übernommen, auf Eltern angepasst. Originalskala: $\alpha = .83$ Das zweite Item wurde aus inhaltlichen Gründen entfernt.
Skalenwerte	$M = 3.19 (SD = 1.32)$ mit $N = 259$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Ich benutze technische Mittel (Software, Programm, App), um folgende Inhalte einzuschränken:
EF602_t3_PM_Tec_res_1	E-Mails.
EF602_t3_PM_Tec_res_3	Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)
EF602_t3_PM_Tec_res_4	Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)
EF602_t3_PM_Tec_res_5	Werbungen (z.B. Ad-Blocker)
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	Filtering software installed
2	Monitoring software installed
	<i>Filters/monitoring software installed for ...</i>
3	Email
4	Chat rooms
5	Instant Messaging
6	Porn sites
7	Junk mail

8	Adverts
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t3)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 24 entnommen werden.

Tabelle 24: *Instrument zur Erfassung der Technical restriction (Parental Mediation)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.81	.89
1 E-Mails.	.522	.67	2.5 (1.5)		
3 Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)	.574	.72	3.0 (1.6)		
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.865	.76	3.5 (1.6)		
5 Werbungen (z.B. Ad-Blocker)	.819	.72	3.1 (1.6)		
Modell-Fit (t3)	$\chi^2(2) = 71.926, p = .000; CFI = 0.714; TLI = 0.143; RMSEA = 0.367 [CI .307 .430], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen vier inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Um zu prüfen, welche Struktur sich hinter dem Konstrukt „Technical restriction“ befindet, wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse können Tabelle 25 entnommen werden.

Tabelle 25: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Technical restriction (Parental Mediation)*

Item	MR1	MR2
1 E-Mails.	.19	.86
3 Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)	.30	.72
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.75	.31
5 Werbungen (z.B. Ad-Blocker)	.90	.21

Die Faktorenanalyse ergab jeweils zwei hochladende Items auf dem ersten Faktor (Item 4 und Item 5) und auf dem zweiten Faktor (Item 1 und Item 2). Das zweifaktorielle Modell wurde mittels Konfirmatorische Faktorenanalyse getestet. Die Ergebnisse können Tabelle 26 entnommen werden. Die beiden Dimensionen korrelieren mit $r = .58$.

Tabelle 26: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Technical restriction (Parental Mediation)

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.81	.89
Dimension 1					
1 E-Mails	.778	.67	2.5 (1.5)	-	-
3 Instant-Messenger- Dienste (z.B. WhatsApp)	.876	.72	3.0 (1.6)		
Dimension 2					
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.897	.76	3.5 (1.6)	-	-
5 Werbungen (z.B. Ad-Blocker)	.820	.72	3.1 (1.6)		
Modell-Fit (t3)	$\chi^2(1) = 0.611, p = .435; CFI = 1.000; TLI = 1.010; RMSEA = 0.000 [CI .000 .130], p = .630$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Zusätzlich wurde ein einfaktorielles Modell, bei dem das erste Item entfernt worden ist (in Anlehnung an den ersten Messzeitpunkt). Das Modell wurde gemeinsam mit dem korrigierten Modell zur Erfassung der Active-Co Use berechnet und zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 27 entnommen werden.

Tabelle 27: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Technical restriction (Parental Mediation, gemeinsam mit der Skala zur Active Co-Use gerechnet)

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.78	.80
3 Instant-Messenger- Dienste (z.B. WhatsApp)	.508	.51	3.0 (1.6)		
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.900	.82	3.5 (1.6)		
5 Werbungen (z.B. Ad-Blocker)	.818	.81	3.1 (1.6)		
Modell-Fit (t3)	$\chi^2(8) = 18.918, p = .015; CFI = 0.975; TLI = 0.954; RMSEA = 0.072 [CI .030 .414], p = .164$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

16.3. Interaction restriction

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Originalskala $\alpha = .67$ Das zweite Item wurde aus inhaltlichen Gründen entfernt.
Skalenwerte	$M = 3.83$ ($SD = 0.85$) mit $N = 262$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Ich erlaube meinem Kind ...	
EF603_t3_PM_Int_res_1	... eine eigene E-Mail-Adresse zu haben.
EF603_t3_PM_Int_res_3	... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).
EF603_t3_PM_Int_res_4	... Computerspiele/Internetspiele zu spielen.
EF603_t3_PM_Int_res_5	... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.
Antwortskala: Rating	
1 „trifft gar nicht zu“	
2 „trifft eher nicht zu“	
3 „teils/teils“	
4 „trifft eher zu“	
5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
	Child not allowed to ...
1	... use e-mail.
2	... use chat rooms.
3	... use instant messaging.
4	... play games on the Internet.
5	... Download things.
Antwortskala: dichotom	

Skalenanalyse (t3)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 28 entnommen werden.

Tabelle 28: *Instrument zur Erfassung der Interaction restriction (Parental Mediation)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.66	.74
1 ... eine eigene E-Mail-Adresse zu haben.	.368	.45	4.0 (1.4)		
3 ... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).	.582	.52	4.1 (1.0)		
4 ... Computerspiele/ Internetspiele zu spielen.	.859	.71	3.9 (1.1)		
5 ... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.	.470	.54	3.3 (1.2)		
Modell-Fit (t3)	$\chi^2(2) = 21.730, p = .000$; CFI = 0.844; TLI = 0.531; RMSEA = 0.194 [CI .121 .277], $p = .001$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Leider luden nur zwei Items hoch genug auf dem ersten Faktor (Item 3,4) und nur ein Item (Item 5) hoch genug auf dem zweiten Faktor. Item 1 lud auf keinem der beiden Faktoren hoch genug. Aus diesem Grund wurde eine zweifaktorielle Lösung verworfen. Es wurde erneut ein einfaktorielles Modell gerechnet, bei dem Item 1 auf Grund der geringen Faktorladung entfernt worden ist. Das Modell wurde gemeinsam mit dem gekürzten Modell zur Erfassung der Active-Co Use gerechnet. Die Ergebnisse können Tabelle 29 entnommen werden.

Tabelle 29: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Interaction restriction (Parental Mediation, gemeinsam mit der Skala zur Active-Co Use gerechnet)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.64	.71
3 ... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).	.546	.56	4.1 (1.0)		
4 ... Computerspiele/ Internetspiele zu spielen.	.947	.73	3.9 (1.1)		
5 ... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.	.417	.44	3.3 (1.2)		
Modell 2 (t3)	$\chi^2(8) = 4.779, p = .781$; CFI = 1.000; TLI = 1.017; RMSEA = 0.000 [CI .000 .048], $p = .955$				

17. Umgang mit schulischen Aufgaben im Internet

Datenquelle	Item ist eine Eigenentwicklung
Anmerkung	Skala wird im Fragebogen gemeinsam mit der Skala <i>Interaction restriction</i> erfasst.
Skalenwerte	$M = 4.04$ ($SD = 1.08$) mit $N = 261$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
EF61_t3_Umg_IHaus	Ich erlaube meinem Kind, das Internet <u>für die Schule</u> wann und wie es will zu nutzen.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (non-formal)

18. Unterstützung bei der Informationssuche

Datenquelle	Bonanati & Buhl (2021)
Anmerkung	Item 3 und Item 4 sind angelehnt an die Skala „Nachbereitung von Texten im Unterricht (Lehrerangaben) aus dem IGLU 2001/Skalenhandbuch, S. 126. Item 1 ist eine Eigenentwicklung und Item 2 ist angelehnt an Hilkenmeier et al. (2019). Die Items wurden im Hinblick auf die Internet-Recherche umformuliert.
Skalenwerte	$M = 2.98$ ($SD = 0.83$) mit $N = 261$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Wenn Sie mit Ihrem Kind gemeinsam im Internet recherchieren, wie häufig tun Sie die folgenden Dinge?
EF62_t3_Unt_Infosu_1	Ich gebe für mein Kind bestimmte Wörter in die Suchmaschinen ein.
EF62_t3_Unt_Infosu_2	Ich schaue meinem Kind dabei zu, wie es bestimmte Wörter in die Suchmaschinen eingibt.
EF62_t3_Unt_Infosu_3	Ich empfehle meinem Kind Wörter, die es in die Suchmaschinen eingeben soll.
EF62_t3_Unt_Infosu_4	Ich empfehle meinem Kind Seiten, auf denen es die gewünschten Informationen vermutlich findet.
	Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text
	How often do your parents help you to search the Internet?
1)	My mother/father types words into a search engine for me.
2)	My mother/father observes me typing words into a search engine.
3)	My mother/father suggests words, which I can type into a search engine.
4)	My mother/father suggests homepages, which can help me to find proper information.
	Antwortskala: Rating 1 „never“ to 5 „very often“

Skalenanalyse (t3)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 30 entnommen werden.

Tabelle 30: *Instrument zur Erfassung der Unterstützung bei der Informationssuche*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.76	.82
1 Ich gebe für mein Kind bestimmte Wörter in die Suchmaschinen ein.	.552	.52	2.5 (1.1)		
2 Ich schaue meinem Kind dabei zu, wie es bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingibt.	.660	.65	3.4 (1.0)		
3 Ich empfehle meinem Kind Wörter, die es in die Suchmaschinen eingeben soll.	.891	.82	3.3 (0.9)		
4 Ich empfehle meinem Kind Seiten, auf denen es die gewünschten Informationen vermutlich findet.	.610	.63	3.3 (1.0)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(2) = 9.846, p = .007; CFI = 0.961; TLI = 0.883; RMSEA = 0.122 [CI .062 .192], p = .027$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen vier inhaltlichen Items zeigte keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 31 entnommen werden.

Tabelle 31: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente der Unterstützung bei der Informationssuche*

Item	MR1	MR2
1 Ich gebe für mein Kind bestimmte Wörter in die Suchmaschinen ein.	.19	.66
2 Ich schaue meinem Kind dabei zu, wie es bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingibt.	.78	.19
3 Ich empfehle meinem Kind Wörter, die es in die Suchmaschinen eingeben soll.	.60	.62
4 Ich empfehle meinem Kind Seiten, auf denen es die gewünschten Informationen vermutlich findet.	.55	.32

Die Faktorenanalyse zeigte für den ersten Faktor MR1 drei hochladende Items, weshalb das Item 1 für weitere Rechnungen entfernt wurde. Dies entspricht zudem der Vorgehensweise zum ersten Messzeitpunkt. Mit den übrigen Items wurde erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Ergebnisse könnten Tabelle 32 entnommen werden.

Tabelle 32: *Gekürztes Instrument zur Erfassung der Unterstützung bei der Informationssuche*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.77	.78
2 Ich schaue meinem Kind dabei zu, wie es bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingibt.	.739	.69	3.0 (1.1)		
3 Ich empfehle meinem Kind Wörter, die es in die Suchmaschinen eingeben soll.	.792	.73	3.0 (0.9)		
4 Ich empfehle meinem Kind Seiten, auf denen es die gewünschten Informationen vermutlich findet.	.662	.64	2.9 (0.9)		
Modell-Fit	$\chi^2(0) = 0.000, p = na; CFI = 1.000; TLI = 1.000; RMSEA = .000[CI .000 - .000], p = na$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

19. Unterstützung bei Aufgaben für die Schule (im Internet) (Häufigkeit)

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala nach Häufigkeiten umformuliert, Antwortskala z.T. zusammengefasst, Skala unterteilt nach allgemeinen Aufgaben und Aufgaben im Internet. Das Item 4 in beiden Skalen wurde lediglich zum wurden nur zu t1 erfasst und auf Grund der Skalenanalysen für den zweiten Messzeitpunkt ausgeschlossen.
Skalenwerte	Allgemein: $M = 2.64$ ($SD = 0.64$) mit $N = 262$ Mit dem Internet: $M = 2.48$ ($SD = 0.69$) mit $N = 262$
Anzahl der Items	Jeweils 4

Variable	Text
Wie oft helfen folgenden Personen, wenn Ihr Kind Aufgaben für die Schule allgemein erledigt?	
EF63_t3_Unt_H_allg_1	Die Mutter
EF63_t3_Unt_H_allg_2	Der Vater
EF63_t3_Unt_H_allg_3	Die Geschwister (Bruder oder Schwester)
EF63_t3_Unt_H_allg_5	Freunde/Klassenkameraden des Kindes
Wie oft helfen folgenden Personen, wenn Ihr Kind Aufgaben für die Schule mit Hilfe des Internets erledigt?	
EF63_t3_Unt_H_Int_1	Die Mutter
EF63_t3_Unt_H_Int_2	Der Vater
EF63_t3_Unt_H_Int_3	Die Geschwister (Bruder oder Schwester)
EF63_t3_Unt_H_Int_5	Freunde/Klassenkameraden des Kindes
Antwortskala: Rating	
1 „nie	
2 „selten“	
3 „manchmal“	
4 „oft“	
5 „sehr oft“	

Kategorienhäufigkeit – Schulaufgaben allgemein

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
EF63_t3_Unt_H_allg_1	7	2,7	60	23,0	93	35,6	62	23,8	39	14,9
EF63_t3_Unt_H_allg_2	23	9,0	98	38,3	79	30,9	44	17,2	12	4,7
EF63_t3_Unt_H_allg_3	97	39,3	69	27,9	47	19,0	25	10,1	9	3,6
EF63_t3_Unt_H_allg_5	37	14,5	103	40,4	86	33,7	25	9,8	4	1,6

Kategorienhäufigkeit – Schulaufgaben Internet

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
EF63_t3_Unt_H_Int_1	18	6,9	70	27,0	99	38,2	54	20,8	18	6,9
EF63_t3_Unt_H_Int_2	48	18,8	70	27,5	86	33,7	39	15,3	12	4,7
EF63_t3_Unt_H_Int_3	110	44,9	47	19,2	54	22,0	28	11,4	6	2,4
EF63_t3_Unt_H_Int_5	69	27,8	82	33,1	74	29,8	21	8,5	2	0,8

Originalskala

Variable	Text
	Helfen dir die folgenden Personen bei den Hausaufgaben oder anderen Arbeiten für die Schule?
	Deine Mutter Dein Vater Deine Geschwister Deine Großeltern Deine Verwandte Deine Freunde/Klassenkameraden
	Antwortskala nominal: 0 „nein“ 1 „ja“

20. Instrumentelle Hilfe

Datenquelle	Angelehnt an Furman & Buhrmester (2009)
Anmerkung	Items wurden im Hinblick auf die Smartphone-/Computernutzung umformuliert.
Skalenwerte	$M = 2.96$ ($SD = 0.66$) mit $N = 259$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
EF64_t3_Inst_Hilfe_1	Wer bringt wem etwas am Computer bei?
EF64_t3_Inst_Hilfe_2	Wer bringt wem etwas am Smartphone bei?
	Antwortskala: Rating 1 „nur ich meinem Kind“ 2 „eher ich“ 3 „mal so/mal so“ 4 „eher mein Kind“ 5 „nur mein Kind mir“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
EF64_t3_Inst_Hilfe_1	19	7,4	66	25,7	142	55,3	27	10,5	3	1,2
EF64_t3_Inst_Hilfe_2	4	1,6	35	13,6	137	53,1	73	28,3	9	3,5

21. Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen

Es wurde ein Gesamtmodell mit allen korrigierten Subskalen (Autonomie mit den Items 1-4, Struktur mit den Items 1,4 und 7, Emotionale Unterstützung mit den Items 1,2 und 3 sowie Kontrolle/Einmischung mit den Items 1 bis 4 berechnet. Items, die auf Basis der Analyse auf Subskalen-Ebene rausgefallen sind, wurden im Gesamtmodell bereits nicht mehr berücksichtigt. Der Gesamt-Fit war zufriedenstellend (s. Tabelle 33).

Tabelle 33: korrigiertes Instrument zur Erfassung des Instruktionsverhaltens der Eltern bei Internetrecherchen (Gesamtskala)

Modell-Fit	$\chi^2(71) = 135.606, p = .000; CFI = 0.931; TLI = 0.911; RMSEA = .059 [CI .045 -$
Gesamtskala	$.072], p = .144$

21.1. Autonomie

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Item 1 ist der Skala „Autonomieunterstützende Instruktion“ (S. 27) entnommen, Item 2-4 wurden im Hinblick auf die Internetrecherche umformuliert. Originalskala: $\alpha = .68$ bei Messzeitpunkt t3
Skalenwerte	$M = 4.24 (SD = 0.65)$ mit $N = 263$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	<p><i>Stellen Sie sich vor, Ihr Kind soll zu Hause etwas für die Schule im Internet recherchieren.</i></p> <p><i>Wir wollen wissen, was Sie machen, wenn Ihr Kind dabei Probleme hat.</i></p> <p><i>Wenn Ihr Kind keine Probleme bei der Internetrecherche hat, versuchen Sie sich bitte vorzustellen, was Sie machen würden, wenn es Probleme bekommt.</i></p> <p>Bei Problemen mit der Internetsuche...</p>
EF651_t3_Instr_Auto_1	...frage ich, wie ich ihm helfen könnte.
EF651_t3_Instr_Auto_2	...versuche ich, gemeinsam mit meinem Kind herauszufinden, woran es liegt, dass es keine guten Suchergebnisse findet.
EF651_t3_Instr_Auto_3	...erkläre ich meinem Kind ohne Druck, wie es weitersuchen kann.
EF651_t3_Instr_Auto_4	...sage ich ihm nicht gleich, was es machen soll, sondern höre mir in Ruhe an, wie es selbst bei der Internetsuche vorgehen will.
	<p>Antwortskala: Rating</p> <p>1 „trifft gar nicht zu“</p> <p>2 „trifft eher nicht zu“</p> <p>3 „teils/teils“</p> <p>4 „trifft eher zu“</p> <p>5 „trifft voll und ganz zu“</p>

Originalskala

Variable	Text
	<p>In dem nächsten Teil wollen wir wissen, was Deine Eltern machen, wenn Du mal in der Schule Probleme hast. Wenn Du keine Probleme in der Schule hast, versuche Dir bitte vorzustellen, was Deine Eltern dann machen würden.</p> <p>Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe, ...</p>

1	... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.
2	... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir den Grund für die schlechte Note herauszufinden.
3	... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen: Wenn ich nicht regelmäßig lerne, wird es mir immer schwerfallen, mitzukommen.
4	... sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst mit dieser Situation umgehen will.
Antwortskala (Rating): 1 „stimmt gar nicht“ 2 „stimmt wenig“ 3 „stimmt ziemlich“ 4 „stimmt ganz genau“	

Skalenanalyse (t3)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 34 entnommen werden.

Tabelle 34: *Instrument zur Erfassung der Autonomie (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M (SD)$ t3	α t3	omega t3
				.82	.86
1 ...frage ich, wie ich ihm helfen könnte.	.756	.72	4.4 (0.8)		
2 ...versuche ich, gemeinsam mit meinem Kind herauszufinden, woran es liegt, dass es keine guten Suchergebnisse findet.	.907	.85	4.3 (0.8)		
3 ...erkläre ich meinem Kind ohne Druck, wie es weitersuchen kann.	.751	.83	4.3 (0.8)		
4 ...sage ich ihm nicht gleich, was es machen soll, sondern höre mir in Ruhe an, wie es selbst bei der Internetsuche vorgehen will.	.529	.72	3.9 (0.9)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(2) = 3.049, p = .218; CFI = 0.994; TLI = 0.982; RMSEA = .045 [CI .000 - .106], p = .478$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

21.2. Struktur

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Alle Items der Skala „Instruktions-Struktur“ (S. 27) wurde im Hinblick auf Internetrecherche umformuliert. Für die vorliegende Untersuchung wurden alle sieben Items in die Skala aufgenommen. Das Antwortformat wurde verändert. Originalskala: $\alpha = .70$ bei Messzeitpunkt t1
Skalenwerte	$M = 3.10$ ($SD = 0.59$) mit $N = 263$
Anzahl der Items	7

Variable	Text
Weiß Ihr Kind genau, was Sie von ihm erwarten?	
EF652_t3_Instr_Struk_1	Wenn mein Kind für die Schule im Internet recherchiert, weiß es genau, wieviel Sorgfalt ich von ihm erwarte.
EF652_t3_Instr_Struk_2	Wenn mein Kind von seinen Suchergebnissen im Internet erzählt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin.
EF652_t3_Instr_Struk_3	Wenn mein Kind im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß es schon vorher, wie ich reagieren werde.
EF652_t3_Instr_Struk_4	Ich achte immer darauf, dass mein Kind sorgfältig sucht, wenn es für die Schule im Internet recherchiert.
EF652_t3_Instr_Struk_5	(-) Es kann vorkommen, dass ich mein Kind für dieselbe Internetrecherche einmal lobe und ein anderes Mal nicht, obwohl es ähnliche Ergebnisse erhalten hat, ohne dass es versteht, warum.
Eltern haben unterschiedliche Einstellungen zur Internetrecherche. Wie halten Sie es mit der Internetrecherche?	
EF652_t3_Instr_Struk_6	Ich habe mit meinem Kind abgesprochen, wann es jeden Tag im Internet für die Schule recherchieren darf.
EF652_t3_Instr_Struk_7	Mein Kind weiß genau, welche Regeln es zu Hause einhalten muss, wenn es etwas für die Schule im Internet sucht.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
	Weißt du genau, was deine Eltern von dir erwarten?
kis01	Wenn ich für eine Arbeit lerne, weiß ich ganz genau, wie viel Anstrengung meine Eltern von mir erwarten.
kis02	Wenn ich eine Klassenarbeit mit nach Hause bringe, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.
kis03	Wenn ich in der Schule etwas angestellt habe, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.
kis04	Meine Eltern achten immer darauf, dass ich meine Mathehausaufgaben mache.
kis05	(-) Meine Eltern loben mich manchmal für eine Mathenote und ein anderes Mal loben sie mich nicht, obwohl ich die gleiche Mathenote bekommen habe. Ich verstehe dann gar nicht, warum.
kis06	Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich jeden Tag die Hausaufgaben mache.
kis07	Ich weiß genau, was meine Eltern in der Schule von mir erwarten.

Antwortskala (Rating): 1 = „stimmt gar nicht“ 2 = „stimmt wenig“ 3 = „stimmt ziemlich“ 4 = „stimmt ganz genau“
--

Skalenanalyse (t3)

Mit allen sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 35 entnommen werden.

Tabelle 35: *Instrument zur Erfassung der Struktur (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M(SD)$ t3	α t3	omega t3
				.46	.73
1 Wenn mein Kind für die Schule im Internet recherchiert, weiß es genau, wieviel Sorgfalt ich von ihm erwarte.	.620	.63	3.8 (0.9)		
2 Wenn mein Kind von seinen Suchergebnissen im Internet erzählt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin.	.298	.26	2.1 (1.1)		
3 Wenn mein Kind im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß es schon vorher, wie ich reagieren werde.	.376	.44	3.9 (1.1)		
4 Ich achte immer darauf, dass mein Kind sorgfältig sucht, wenn es für die Schule im Internet recherchiert.	.520	.44	3.4 (1.0)		
5 (-) Es kann vorkommen, dass ich mein Kind für dieselbe Internetrecherche einmal lobe und ein anderes Mal nicht, obwohl es ähnliche Ergebnisse erhalten hat, ohne dass es versteht, warum.	.182	-.22	4.0 (1.0)		
6 Wenn mein Kind für die Schule im Internet recherchiert, weiß es genau, wieviel Sorgfalt ich von ihm erwarte.	.320	.29	2.6 (1.3)		
7 Wenn mein Kind von seinen	.575	.62	4.0 (1.0)		

Suchergebnissen im Internet erzählt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin.

Modell-Fit $\chi^2(14) = 92.214, p = .000$; CFI = 0.569; TLI = 0.353; RMSEA = .146 [CI .119 - .174],
t3 $p = .000$

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sieben inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte und zum Teil sehr schlechte Faktorladungen. Um zu schauen, welche Struktur hinter dem Konstrukt „Struktur“ liegt wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 3 Komponenten und 4 Faktoren. Lediglich für den ersten Faktor zeigten sich zwei hochladende Items, wobei auf allen anderen Faktoren lediglich ein Item hoch genug lud. In Anlehnung an den ersten Messzeitpunkt wurden deshalb die Items mit schlechter Ladung entfernt (Item 2,3,5 und 6) und erneut eine konfirmatorische Faktorenanalyse für ein einfaktorielles Modell gemeinsam mit der Skala zur „Autonomie“ gerechnet. Leider zeigte auch das gekürzte Modell keine gute Passung zu den Daten.

21.3 Emotionale Unterstützung

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Items sind der Skala „Involvement“ entnommen und wurde im Hinblick auf Internetrecherche umformuliert. Im Gegensatz zur Skala im Kinderfragebogen (6 Items) enthält die Skala im Elternfragebogen nur fünf Items (Item 6 der Kinder wird bei Eltern nicht erfasst). Zudem unterscheiden sich die Itemzuordnungen. Die korrekte Zuordnung der Items von Kinder- und Elternfragebogen lautet wie folgt: Kind Item 1 entspricht bei den Eltern Item 1, Kind Item 2 entspricht bei den Eltern Item 3, Kind Item 3 entspricht bei den Eltern Item 4, Kind Item 4 entspricht bei den Eltern Item 2, Kind Item 5 entspricht Eltern Item 5
Skalenwerte	$M = 4.26$ ($SD = 0.58$) mit $N = 257$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Wie helfen Sie Ihrem Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben?
EF653_t3_Instr_Emo_1	Wenn mein Kind mal keine guten Suchergebnisse findet, mache ich ihm Mut für das nächste Mal.
EF653_t3_Instr_Emo_2	Ich muntere mein Kind auf und versuche ihm zu helfen, wenn es mal keine guten Suchergebnisse findet.
EF653_t3_Instr_Emo_3	Ich freue mich, wenn mein Kind gute Suchergebnisse findet.
EF653_t3_Instr_Emo_4	Wenn mein Kind etwas im Internet nicht versteht, kann es mit mir darüber reden.
EF653_t3_Instr_Emo_5	Wenn ich meinem Kind bei der Internetrecherche helfe, ermuntere ich es immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“

- 4 „trifft eher zu“
5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe ...
kin01	... machen mir meine Eltern Mut für das nächste Mal.
	Wie helfen Dir Deine Eltern bei den Hausaufgaben?
kin02	Meine Eltern trösten mich und helfen mir, wenn ich in der Schule mal nicht klarkomme.
kin03	Meine Eltern freuen sich, wenn ich in Mathe Erfolg habe.
kin04	Wenn ich im Mathe-Unterricht etwas nicht verstehen, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.
kin05	Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich eine Mathe-Hausaufgabe verpatzt habe.
kin06	Wenn mir meine Eltern bei den Hausaufgaben helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.
kin07	Wenn ich allein nicht mit den Hausaufgaben klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.
	Antwortskala (Rating): 1 „stimmt gar nicht“ 2 „stimmt wenig“ 3 „stimmt ziemlich“ 4 „stimmt ganz genau“

Skalenanalyse (t3)

Mit allen neun Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 36 entnommen werden.

Tabelle 36: *Instrument zur Erfassung der Emotionalen Unterstützung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)*

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	M (SD) t3	α t3	omega t3
				.81	.87
1 Wenn mein Kind mal keine guten Suchergebnisse findet, mache ich ihm Mut für das nächste Mal.	.667	.66	4.0 (0.8)		
2 Ich muntere mein Kind auf und versuche ihm zu helfen, wenn es mal keine guten Suchergebnisse findet.	.715	.70	4.2 (0.7)		
3 Ich freue mich, wenn mein Kind gute Suchergebnisse findet.	.755	.73	4.5 (0.6)		
4 Wenn mein Kind etwas im Internet nicht versteht, kann es mit mir darüber reden.	.617	.64	4.7 (0.6)		
5 Wenn ich meinem Kind bei der Internetrecherche	.630	.64	4.3 (0.7)		

helfe, ermuntere ich es
immer, erst mal selbst
die richtige Lösung zu
finden.

Modell-Fit t3	$\chi^2(5) = 49.429, p = .000; CFI = 0.805; TLI = 0.610; RMSEA = .186 [CI .146 - .227], p = .000$
------------------	---

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen fünf inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponenten und 3 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 37 entnommen werden.

Tabelle 37: Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente der Emotionalen Unterstützung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)

Item	MR1	MR2	MR3
1 Wenn mein Kind mal keine guten Suchergebnisse findet, mache ich ihm Mut für das nächste Mal.	.80	.08	.32
2 Ich muntere mein Kind auf und versuche ihm zu helfen, wenn es mal keine guten Suchergebnisse findet.	.69	.31	.09
3 Ich freue mich, wenn mein Kind gute Suchergebnisse findet.	.51	.54	.10
4 Wenn mein Kind etwas im Internet nicht versteht, kann es mit mir darüber reden.	.14	.85	.23
5 Wenn ich meinem Kind bei der Internetrecherche helfe, ermuntere ich es immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.	.30	.43	.53

Die Faktorenanalyse ergab jeweils drei hochladende Items auf dem ersten Faktor MR1 (Item 1, 2 und 3), wobei das Item 3 höher auf dem zweiten Faktor MR2 lud. Da auf dem zweiten Faktor MR2 jedoch nur noch ein weiteres Item hoch genug lud und auf dem dritten Faktor MR3 lediglich ein Item hoch genug lud, haben wir uns für die einfaktorielle Lösung entschieden und erneut eine konfirmatorische Faktorenanalyse gemeinsam mit der Skala zur „Autonomie“ gerechnet. Die Ergebnisse könnten Tabelle 38 entnommen werden.

Tabelle 38: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Emotionalen Unterstützung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche; gemeinsam mit der Skala zur Autonomie gerechnet)

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	$M(SD)$ t3	α t3	omega t3
				.78	.78
1 Wenn mein Kind mal keine guten Suchergebnisse findet, mache ich ihm Mut für das nächste Mal.	.734	.71	4.0 (0.8)		
2 Ich muntere mein Kind auf und versuche ihm zu helfen, wenn es mal keine guten Suchergebnisse findet.	.809	.75	4.2 (0.7)		
3 Ich freue mich, wenn mein Kind gute Suchergebnisse findet.	.663	.64	4.5 (0.6)		
Modell-Fit t3	$\chi^2(13) = 15.667, p = .268; CFI = 0.992; TLI = 0.988; RMSEA = .028 [CI .000 - .063], p = .823$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

21.4. Kontrolle/Einmischung

Datenquelle	Angelehnt an Dumont et al. (2014)
Anmerkung	Skala wurde erst zu t2 und t3 in den Fragebogen aufgenommen und wird im Fragebogen unter der Fragestellung zur „Emotionalen Unterstützung“ mitabgefragt.
Skalenwerte	$M = 1.97$ ($SD = 0.73$) mit $N = 258$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Wie helfen dir deine Eltern, wenn du zu Hause im Internet etwas für die Schule recherchieren sollst?
EF654_t3_Instr_Kon_1	Ich helfe meinem Kind auch dann manchmal bei der Internetrecherche, wenn es eigentlich überhaupt keine Hilfe braucht.
EF654_t3_Instr_Kon_2	Ich mische mich oft ein, wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert.
EF654_t3_Instr_Kon_3	Wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert, unterbreche ich es oft mit Fragen.
EF654_t3_Instr_Kon_4	Wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert, sitze ich oft neben ihm und zeige ihm was es machen muss.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 39 entnommen werden.

Tabelle 39: Instrument zur Erfassung der Kontrolle/Einmischung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)

Item	Ladungen λ t3	r_{it} t3	M (SD) t3	α t3	omega t3
				.83	.86
1 Ich helfe meinem Kind auch dann manchmal bei der Internetrecherche, wenn es eigentlich überhaupt keine Hilfe braucht.	.680	.67	2.3 (1.1)		
2 Ich mische mich oft ein, wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert.	.790	.77	2.0 (0.9)		
3 Wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert, unterbreche ich es oft mit Fragen.	.713	.70	1.7 (0.8)		
4 Wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert, sitze ich	.776	.76	1.9 (0.8)		

oft neben ihm und
zeige ihm was es
machen muss.

Modell-Fit	$\chi^2(2) = 4.335, p = .114; CFI = .988; TLI = 0.963; RMSEA = .067 [CI .000 - .140], p =$
t3	.270

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Corona-Ergänzungen

22. Subjektiver Eindruck zur Belastung in Corona-Zeiten

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	1

Variable	Text
	Durch Covid-19 haben sich an Schulen viele Veränderungen ergeben und der Unterricht fand zwischenzeitlich nur noch zuhause statt.
EF33_t3_subE	Was fanden Sie in dieser Zeit besonders herausfordernd? Antwortskala: String

23. Übermittlungswege der Fernunterrichts-Aufgaben

Datenquelle	In Anlehnung an das Deutsche Schulbarometer Spezial (2020)
Anmerkung	
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	Auf welchem Weg hat Ihr Kind während der Schulschließung Aufgaben erhalten? (Mehrfachantworten möglich)
EF34_t3_Aufg_1	Per E-Mail
EF34_t3_Aufg_2	Über eine digitale Lern- und Arbeitsplattform
EF34_t3_Aufg_3	In Papierform (Post/Abholung an der Schule)
EF34_t3_Aufg_4	Über die Internetseite der Schule
EF34_t3_Aufg_5	Über soziale Medien bzw. Messenger-Dienste
EF34_t3_Aufg_6	Sonstiges
	Antwortskala (Nominal): 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstiges: String

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	0 %
EF34_t3_Aufg_1	171	66	88	34
EF34_t3_Aufg_2	243,76	93,8	16	6,2
EF34_t3_Aufg_3	41	15,9	217	84,1
EF34_t3_Aufg_4	72	28	185	72
EF34_t3_Aufg_5	57	22,3	199	77,7
EF34_t3_Aufg_6	19	7,5	235	92,5

Originalskala

Variable	Text
	Es kommunizieren während der Schulschließung mit den Schülern bzw. Eltern über...
1	E-Mail
2	digitale Lern-/Arbeitsplattform
3	Papierausdruck per Post oder zur Abholung
4	die Internetseite der Schule
5	soziale Medien bzw. Messengerdienste
	Antwortskala nominal
	0 „Nein“
	1 „Ja“
	Sonstige: String

24. Einschätzung des Erfolgs der Übermittlungswege

Datenquelle	In Anlehnung an das Deutsche Schulbarometer Spezial (2020)
Anmerkung	
Skalenwerte	$M = 3.30$ ($SD = 1.05$) mit $N = 254$
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	Dieser Kommunikationsweg zwischen Elternhaus und Lehrkraft war während der Schulschließung gewinnbringend.
EF35_t3_Aufgb_1	Per E-Mail
EF35_t3_Aufgb_2	Über eine digitale Lern- und Arbeitsplattform
EF35_t3_Aufgb_3	In Papierform (Post/Abholung an der Schule)
EF35_t3_Aufgb_4	Über die Internetseite der Schule
EF35_t3_Aufgb_5	Über soziale Medien bzw. Messenger-Dienste
EF35_t3_Aufgb_6	Sonstiges
	Antwortskala (Rating):
	1 „gar nicht“
	2 „eher nicht“
	3 „teils/teils“
	4 „eher gewinnbringend“
	5 „sehr“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
EF35_t3_Aufgb_1	16	7,6	30	14,3	52	24,8	60	28,6	52	24,8
EF35_t3_Aufgb_2	20	8,2	22	9	41	16,8	75	30,7	86	35,2
EF35_t3_Aufgb_3	38	29,5	20	15,5	33	25,6	24	18,6	14	10,9
EF35_t3_Aufgb_4	43	40,6	14	13,2	19	17,9	20	18,6	10	9,4
EF35_t3_Aufgb_5	16	41	6	15,4	4	10,3	5	12,8	8	20,5

Originalskala

Variable	Text
	Es kommunizieren während der Schulschließung mit den Schülern bzw. Eltern über...
1	E-Mail
2	Telefon
3	digitale Lern-/Arbeitsplattform
4	schuleigene Website
5	soziale Medien/Messengerdienste
6	Schulleitung/Klassenlehrer
	Antwortskala nominal
	0 „Nein“
	1 „Ja“
	Sonstige: String

25. Aufgabenformate des Fernunterrichts

Datenquelle	In Anlehnung an das Deutsche Schulbarometer Spezial (2020)
Anmerkung	
Anzahl der Items	7

Variable	Text
	Welche der folgenden Aufgaben- oder Unterrichtsformate wurden im Fernunterricht Ihres Kindes während der Schulschließung genutzt? (Mehrfachantworten möglich)
EF36_t3_UForm_1	Aufgabenblätter
EF36_t3_UForm_2	Videokonferenz
EF36_t3_UForm_3	Schreibkonferenz
EF36_t3_UForm_4	Audiokonferenz
EF36_t3_UForm_5	Vorhandene Erklärvideos/Präsentationen (z.B. YouTube-Tutorials)
EF36_t3_UForm_6	Selbsterstellte Erklärvideos/Präsentationen (z.B. PowerPoint, Prezi)
EF36_t3_UForm_7	Sonstiges
	Antwortskala (Nominal):
	0 „Nein“
	1 „Ja“
	Sonstiges: String

Kategorienhäufigkeit

Variable	1		0	
	n	%	n	%
EF36_t3_UForm_1	196	75,4	64	24,5
EF36_t3_UForm_2	252	96,9	8	3,1
EF36_t3_UForm_3	20	7,7	240	92,3
EF36_t3_UForm_4	62	23,8	198	76,2
EF36_t3_UForm_5	177	68,1	83	31,9
EF36_t3_UForm_6	112	43,1	148	56,9
EF36_t3_UForm_7	19	7,3	241	92,7

Originalskala

Variable	Text
	Welche Unterrichtsformate werden genutzt? Folgende Aufgaben- oder Unterrichtsformate haben seit der Schulschließung mit ihren Schülern genutzt
1	Aufgabenblätter
2	Erklärvideos für neuen Unterrichtsstoff (z. B. Tutorials, flipped classroom)
3	Präsentation
4	Videokonferenz
5	Schreibkonferenz
6	Audiokonferenz
7	digitale Lernplattformen/Lernsoftware
8	Arbeit mit den Lehrbüchern/Arbeitsheften
9	Lern-Apps
	Antwortskala nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstige: String

26. Schulische und häusliche Unterstützung beim Fernunterricht

Datenquelle	Eigenentwicklungen
Anmerkung	
Skalenwerte	$M = 2.62$ ($SD = 0.61$) mit $N = 257$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?
EF37_t3_Unterst_1	In der Zeit des Fernunterrichts hat mein Kind Aufgaben erhalten, die Eltern und Kind gemeinsam im Internet erledigen sollten.
EF37_t3_Unterst_2	Mein Kind wurde von der Lehrperson beim Lernen mit digitalen Medien begleitet.
EF37_t3_Unterst_3	Ich habe von der Lehrperson Handlungstipps für die Unterstützung bei den Aufgaben im Fernunterricht bekommen.
EF37_t3_Unterst_4	Der Kontakt mit der Schule hat sich durch den Fernunterricht intensiviert.
EF37_t3_Unterst_5	Ich konnte mein Kind bei den Aufgaben im Fernunterricht gut unterstützen.
	Antwortskala (Rating) 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/ teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Tabelle 39: *Deskriptive Auswertung der Items aus dem Instrument zur Erfassung der schulischen und häuslichen Unterstützung beim Fernunterricht*

Item	<i>M</i>	<i>SD</i>
1 In der Zeit des Fernunterrichts hat mein Kind Aufgaben erhalten, die Eltern und Kind gemeinsam im Internet erledigen sollten.	2.20	1.09
2 Mein Kind wurde von der Lehrperson beim Lernen mit digitalen Medien begleitet.	3.06	1.07
3 Ich habe von der Lehrperson Handlungstipps für die Unterstützung bei den Aufgaben im Fernunterricht bekommen.	2.05	0.96
4 Der Kontakt mit der Schule hat sich durch den Fernunterricht intensiviert.	2.17	1.02
5 Ich konnte mein Kind bei den Aufgaben im Fernunterricht gut unterstützen.	3.62	0.94

Literatur

- Björnberg, Å., Nicholson, N. (2007). The Family Climate Scales – Development of a New Measure for Use in Family Business Research. *Family Business Review*, 20 (3), 229-246.
- Bonanati, S., & Buhl, H. M. (2021). The digital home learning environment and its relation to children's ICT self-efficacy. *Learning Environments Research*, 1-21. <https://doi.org/10.1007/s10984-021-09377-8>
- Bos, W., Lankes, E.-M., Prenzel, M., Schwippert, K., Valtin, R., Voss, A., et. al (2005). *IGLU 2001. Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster: Waxmann.
- Dettmers, S., Yotyodying, S. & Jonkmann, K. (2019). Antecedents and Outcomes of Parental Homework Involvement: How Do Family-School Partnerships Affect Parental Homework Involvement and Student Outcomes? *Frontiers in Psychology*, 10, 1-13.
- Dumont, H., Trautwein, U., Nagy, G., & Nagengast, B. (2014). Quality of parental homework involvement: Predictors and reciprocal relations with academic functioning in the reading domain. *Journal of Educational Psychology*, 106(1), 144–161. <https://doi.org/10.1037/a0034100>
- Feierabend, S., Plankenhorn, T., Rathgeb, T. (2015). *KIM-Studie 2014 – Kindheit + Medien, Computer + Internet*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.
- Feierabend, S., Plankenhorn, T., Rathgeb, T. (2017). *KIM-Studie 2016 – Kindheit, Internet, Medien*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.
- Furman, W., Buhrmester, D. (2009). The Network of Relationships Inventory: Behavioral Systems Version. *International Journal of Behavioral Development*, 33 (5), 470-478.
- Hoover-Dempsey, K. V., Walker, J. M. T., Sandler, H. M., Whetsel, D., Green, C. L., Wilkins, A. S., Closson, K. (2005). Why Do Parents Become Involved? Research Findings and Implications. *The Elementary School Journal*, 106 (2), 105-130.
- Livingstone, S., Helsper, E. J. (2008). Parental Mediation of Children's Internet Use. *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, 52, 581-599.
- Mang, J., Ustjanzew, N., Schiepe-Tiska, A., Prenzel, M., Sälzer, C., Müller, K., Gonzáles Rodríguez, E. (2018). *PISA 2012 Skalenhandbuch*. Münster: Waxmann.
- McElvany, N., Becker, M., Lüdtke, O. (2009). Die Bedeutung familiärer Merkmale für Lesekompetenz, Wortschatz, Lesemotivation und Leseverhalten. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 41 (3), 121-131.
- Olson, J.F., Martin, M.O., Mullis, I.V.S. (Eds.) (2008). *TIMSS 2007 Technical Report*. TIMSS & PIRLS International Study Center, Lynch School of Education, Boston College.
- Robert Bosch Stiftung (2020): Das Deutsche Schulbarometer Spezial: Ergebnisse einer Befragung von Lehrerinnen und Lehrern an allgemeinbildenden Schulen im Auftrag der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der ZEIT. Durchgeführt von forsa Politik- und Sozialforschung GmbH. Stuttgart: Robert Bosch Stiftung.
- Strecker, J. & Noack, P. (2002). Wichtigkeit und Nützlichkeit von Mathematik aus Schülersicht. In M. Prenzel & J. Doll (Hrsg.), *Bildungsqualität von Schule: Schulische und außerschulische Bedingungen mathematischer, naturwissenschaftlicher und überfachlicher Kompetenzen*. Weinheim: Beltz, S.359-372 (*Zeitschrift für Pädagogik*, Beiheft; 45).

- Van Deursen, A.J.A.M., Helsper, E. J., Eynon, R. (2016). Development and validation of the Internet Skills Scale (ISS). *Information, Communication & Society*, 19 (6), 804-823.
- Wild, E., Rammert, M., Siegmund, A., (2006) Die Förderung selbstbestimmter Formen der Lernmotivation in Elternhaus und Schule. In: M. Prenzel & L. Allolio-Näcke (Hrsg.), *Untersuchung zur Bildungsqualität von Schulen*, Münster: Waxmann Verlag, S.370-397.
- Yotyodying, S., Dettmers, S., & Jonkmann, K. (2020). Quality features of family–school partnerships in German schools: Measurement and association with parent–child communication about school. *Children and Youth Services Review*, 115, 105078.